



European  
Commission



# Perspektiven für die Gemeinsame Agrarpolitik

**Martin Scheele**

*GD Landwirtschaft und Ländliche  
Entwicklung  
Europäische Kommission*

Agriculture  
and Rural  
Development

# ***Präsident Juncker zur Ausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik***



***„In den nächsten fünfzig Jahren kann die Gemeinsame Agrarpolitik eine ebenso wichtige Rolle spielen, wie das in der Vergangenheit der Fall war.***

***Sie muss den Landwirten ein grundlegendes Sicherheitsnetz zur Verfügung stellen; sie muss den Anforderungen der Gesamtgesellschaft gerecht werden – und dazu gehören nun mal Fragen der Lebensmittelsicherheit, des Umweltschutzes und des Klimawandels.***

***Sie muss sinnvolle Beiträge zu den Prioritäten der Kommission liefern, und ... dem Übereinkommen von Paris zum Klimaschutz und den Zielen der nachhaltigen Entwicklung dienen.“***

***(Outlook Konferenz, 6. Dezember 2016)***

# Herausforderungen und Chancen

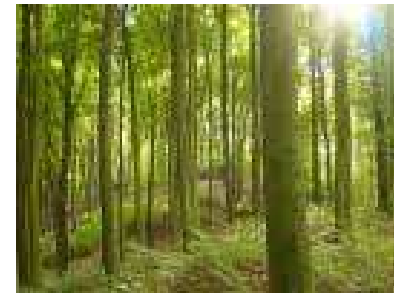


**Habitate  
Artenvielfalt**

**Kultur-  
landschaft**



**Nahrungsmittel**



**Energie  
Biomasse**



**Klima**

**Wettbewerbs-  
fähigkeit**



**Ländlicher Raum**

**Ressourcen-  
management**



# Die Prioritäten der Europäischen Kommission



**1. Jobs und Investitionen**



**2. Digitaler Binnenmarkt**



**3. Energie und Klima**



**4. Stärkung des Binnenmarktes**



**5. Wirtschafts- und Währungsunion**



**6. Freier Handel**



**7. Vertrauen und Grundrechte**



**8. Migration**



**9. EU als globaler Akteur**



**10. Demokratischer Wandel**

# UN Ziele für die nachhaltige Entwicklung



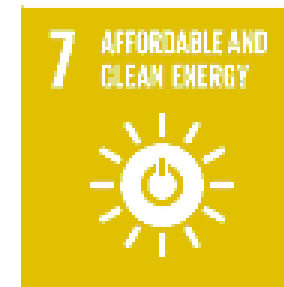
**Armut  
beenden**



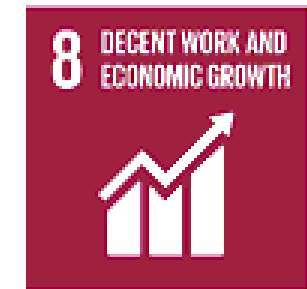
**Hunger  
beenden**



**Sauberes  
Wasser und  
Hygiene**



**Saubere  
Energie**



**Nachhaltiges  
Wachstum**



**Innovation  
und  
Infrastruktur**



**Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden**



**Verantwort-  
licher Konsum**



**Klima-  
wandel**



**Land-  
ökosysteme  
schützen**

# Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik

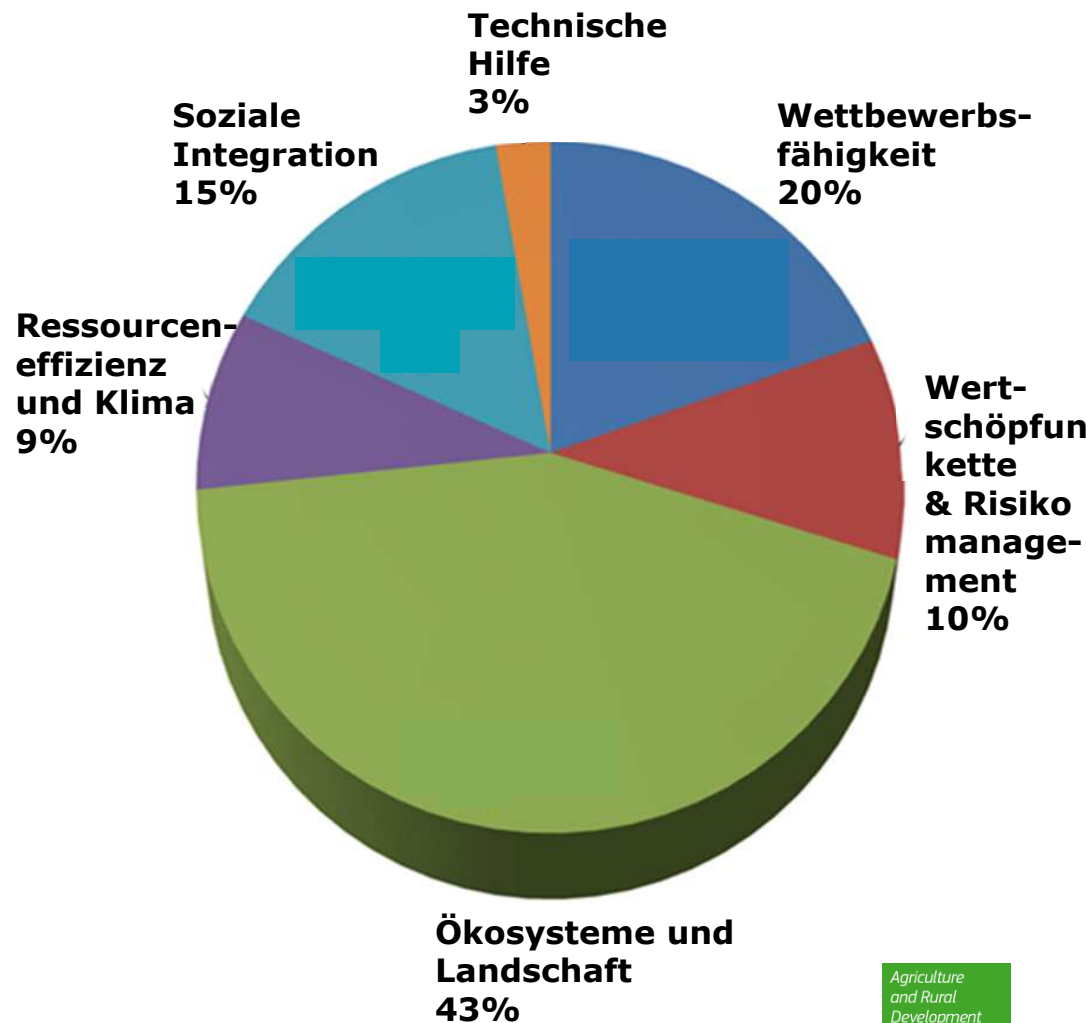


## Mittelfristiger Finanzrahmen 2014–2020 (MFF)

(in Millionen EURO - in laufenden Preisen)	Mittelfristiger Finanzrahmen 2014-2020	
1. Säule: Marktausgaben und Direktzahlungen	312.74	77%
➤ davon Direktzahlungen	252.24	[62%]
2. Säule: Ländliche Entwicklung	95.58	23%
<b>Gesamt</b>	<b>408.32</b>	<b>100%</b>

**(38 % des MFF)**

# Schwerpunkte der ländlichen Entwicklung



Agriculture  
and Rural  
Development

Wissenstransfer und  
Innovation (horizontal)

Wettbewerbsfähigkeit

Wertschöpfungskette  
Risikomanagement

Erhalt und Verbesserung von  
Ökosystemen

Ressourceneffizienz und  
Klima-Aktionen

Lokale Entwicklung und  
Soziale Integration

# **Erreichung der Programmeziele – Stand 2017 –**



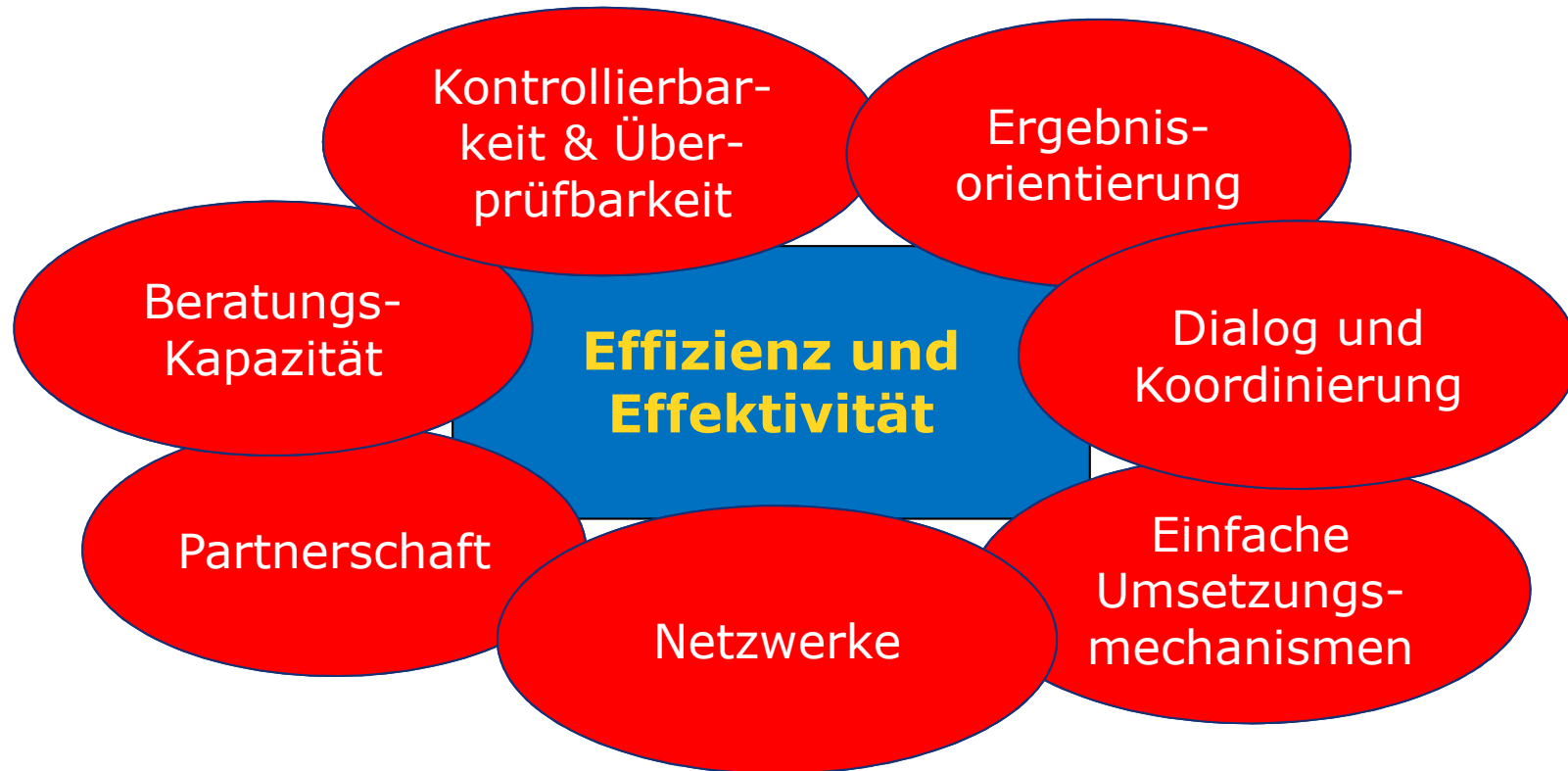
## **Ausgewählte Zielindikatoren - Zielerreichungsgrad in Klammern**

- **3.8 Mio Schulungsmaßnahmen (6.8%)**
- **333 000 Landwirtschaftliche Betriebe mit ELER Förderung für Investitionen zur Umstrukturierung oder Modernisierung (21.8%)**
- **17.7% der landwirtschaftliche Fläche mit Verträgen zum Erhalt der Artenvielfalt und/oder der Landschaften (74.6%)**
- **7.7% der landwirtschaftlichen Fläche mit Verträgen zur Reduktion von Emissionen von Treibhausgasen und/oder Ammoniak (43.7%)**
- **€ 2.9 Mrd Gesamtinvestitionen zur Energieeffizienz (3.3%)**
- **18 Mio Bewohner ländlicher Räume mit verbesserter Versorgung mit IT Dienstleistungen und Infrastruktur (8%)**

**Durchschnittliche finanzielle Ausführungsquote für EU 28: 21.4%  
(höchste: 41,2% / niedrigste: 5.6)**



# Erste Erfahrungen: Erfolgsfaktoren



# ***Die wesentlichen Vereinfachungen im Rahmen der Omnibus Verordnung***



- ***Erleichterte Anwendung "vereinfachter Kostenoptionen"***
- ***Flexibilisierung der Auswahlkriterien***
- ***Reduzierte Berichtspflicht***
- ***Erweiterte Optionen für das Risikomanagement***
- ***Angleichung der Regeln für Finanzinstrumente***
- ***Pauschale zur Vermeidung der Doppelförderung***
- ***Ausweisung benachteiligter Gebiete bis 2019***
- ***Angleichung der Regeln für die Junglandwirteförderung***

# Der übergreifende Kontext der Reformdiskussion



# **Kommissar Hogan zur Ausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik**



***„Ich bin überzeugt, dass eine grundlegende Einkommensstützung und ein effektives Sicherheitsnetz in Form von Direktzahlungen essentieller Bestandteil jeder zukünftigen Agrarpolitik sein werden.“***

***„Der Bedarf einer wachsenden Bevölkerung erfordert, dass mit den vorhandenen Ressourcen mehr produziert wird. Wasserknappheit, Erosion, Artenschwund, und Luftverschmutzung machen ein besseres Ressourcenmanagement zum zentralen Anliegen. Nachhaltige Produktion erfordert deutlich höhere Investitionen in Innovation, neue Technologien und Wissenstransfer!“***

***„Wir müssen der hochqualifizierten jungen Generation von Landwirten bessere Voraussetzungen bieten: Mit sinnvollen Förderinstrumenten und Anreizen müssen wir sie in die Lage versetzen, das ganze Potential neuer Technologien zu Gunsten einer nachhaltigen europäischen Landwirtschaft zur Geltung zu bringen.“***

***(Outlook Konferenz, 6. Dezember 2016)***

# Die Erklärung von Cork 2016 „Für ein besseres Leben im ländlichen Raum“



# Die Erklärung von Cork 2016 „Für ein besseres Leben im ländlichen Raum“



## 10 Punkte:

1. Förderung des Wohlstands im ländlichen Raum
2. Stärkung ländlicher Wertschöpfungsketten
3. Lebensfähigkeit und Dynamik des ländlichen Raums
4. Erhaltung der ländlichen Umwelt
5. Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen
6. Förderung klimabezogener Maßnahmen
7. Förderung von Wissen und Innovation
8. Verbesserte Steuermechanismen im ländlichen Raum
9. Effektivere und vereinfachte Umsetzung
10. Leistungsfähigkeit und Rechenschaftspflicht der Politik



# ***Diskussionspunkte zur zukünftigen Ausgestaltung der GAP***



- ***Erweitertes Zielspektrum einschließlich "Juncker Prioritäten und Nachhaltigkeitsziele"***
- ***Verstärkter Fokus auf ergebnisorientierte Umsetzung***
- ***Erfordernis der Berücksichtigung struktureller Vielfalt und Subsidiarität***
  
- ***Anstrengungen für Klima, Ressourcenmanagement und Naturschutz***
- ***Schaffung besserer Voraussetzungen für junge Landwirte***
- ***Erfordernis erhöhter Krisenfestigkeit landwirtschaftlicher Betriebe***
- ***Verbesserung der Basisinfrastruktur (einschließlich Breitband)***
  
- ***Komplexität von Verwaltung und Kontrolle***
- ***Kritik an Komplexität und Ineffektivität von „Greening“***
- ***Kritik an Verteilungswirkungen der Direktzahlungen***

# ***Präsident Juncker zur ergebnisorientierten Budgetgestaltung***



***„Wir brauchen ein Budget, das auf Ergebnisse abzielt nicht auf Regeln. Eine Straße, die ins Nichts führt, aber regelkonform gebaut, ist immer noch eine Straße ins Nichts.***

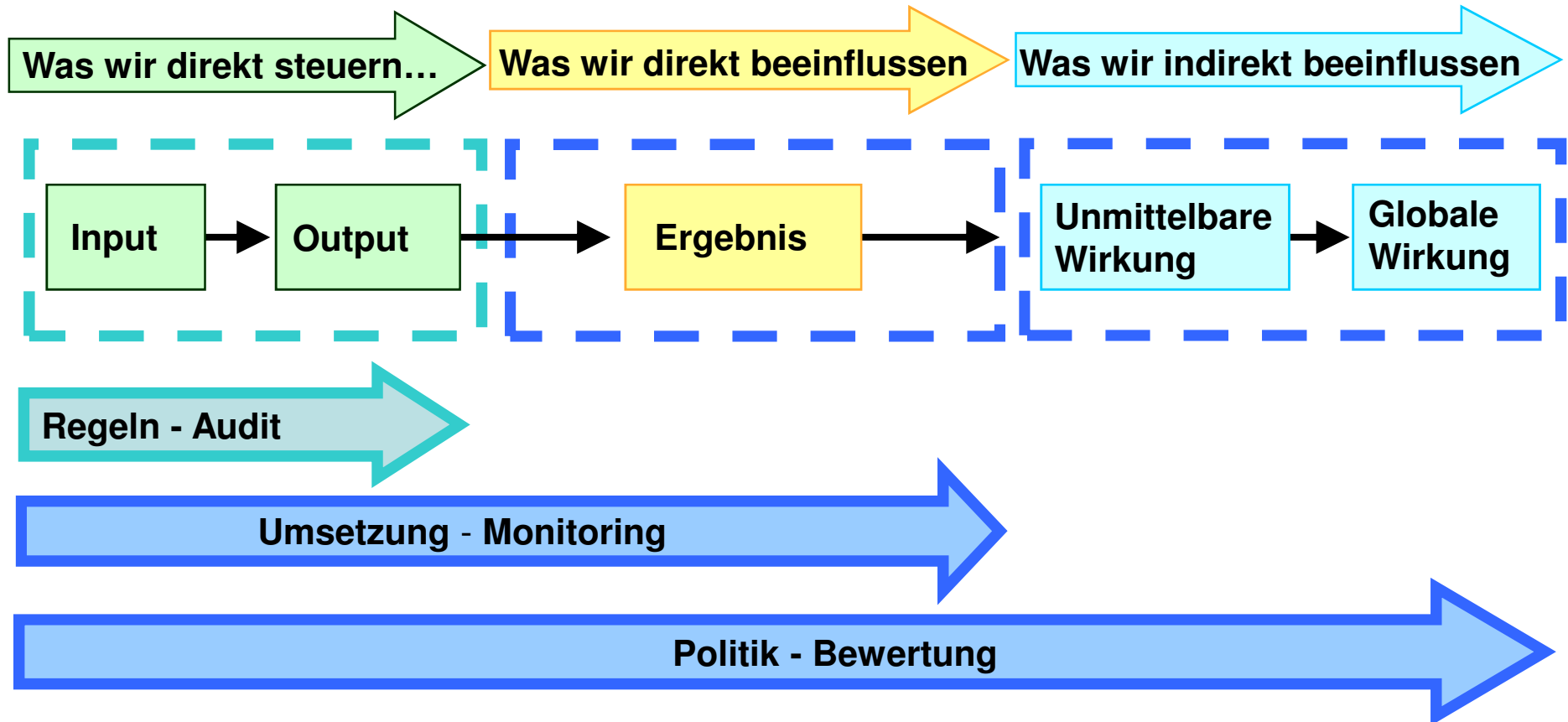
***Wir sollten das Geld nicht zum Zweck der Regelkonformität ausgeben. Letztere ist wichtig, aber bei unseren Investitionsanstrengungen müssen wir immer konkrete Ergebnisse im Kopf haben.“***

***Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker -  
„Ergebnisorientierte Budgetgestaltung“ – 22 September 2015***

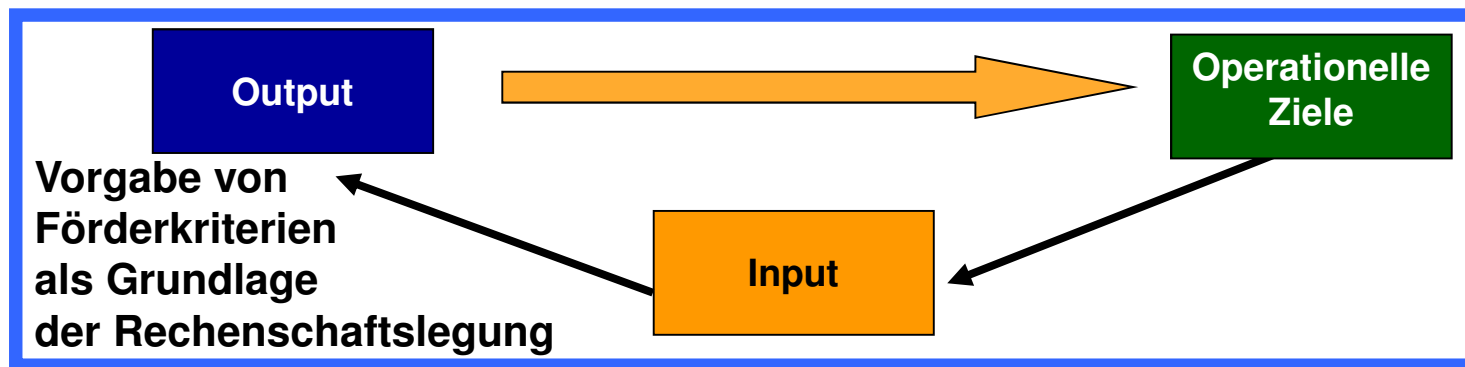


# Output – Ergebnis – Wirkung

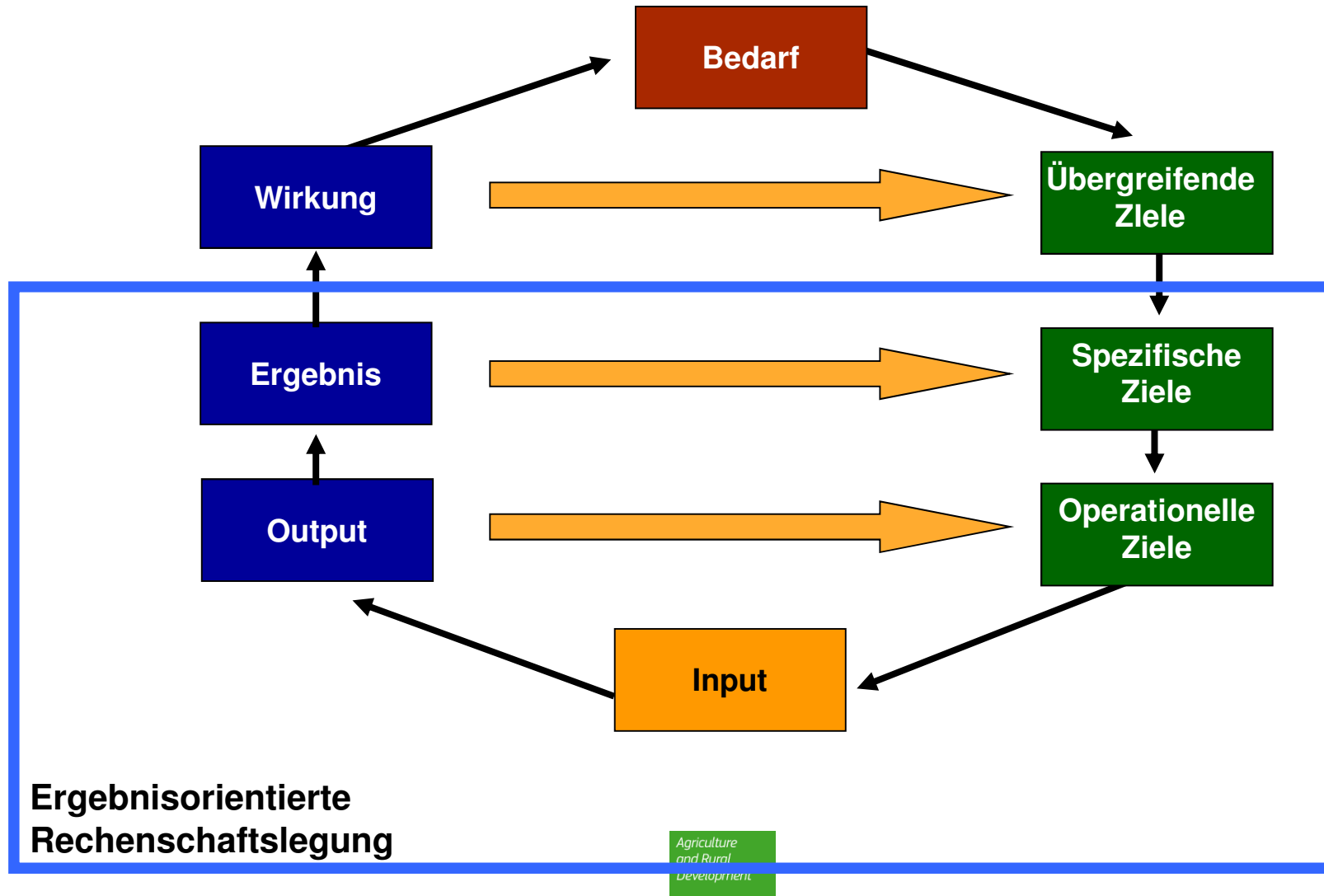
## Begriffsklärung



# Ergebnisorientierte Politikumsetzung



# Ergebnisorientierte Politikumsetzung



# Mögliche Abfolge einer ergebnisorientierten Umsetzung



1. Vereinfachter Gemeinschaftsrahmen, einschließlich strategischer Prioritäten

2. Programmierung im Einklang mit Bedarfsanalyse, spezifischen Programmzielen und EU Prioritäten

3. Programme-Implementierung – Mittelfluß auf Grundlage von Output und Zahlungen

4. Audit als Systemprüfung und Grundlage des „Single Audit“ Prinzips

5. Rechenschaftslegung auf Grundlage ergebnisbezogener Jahresberichte

# Aktionstypen der Ländlichen Entwicklungspolitik



## Investitionen



## Flächenbezogene Maßnahmen



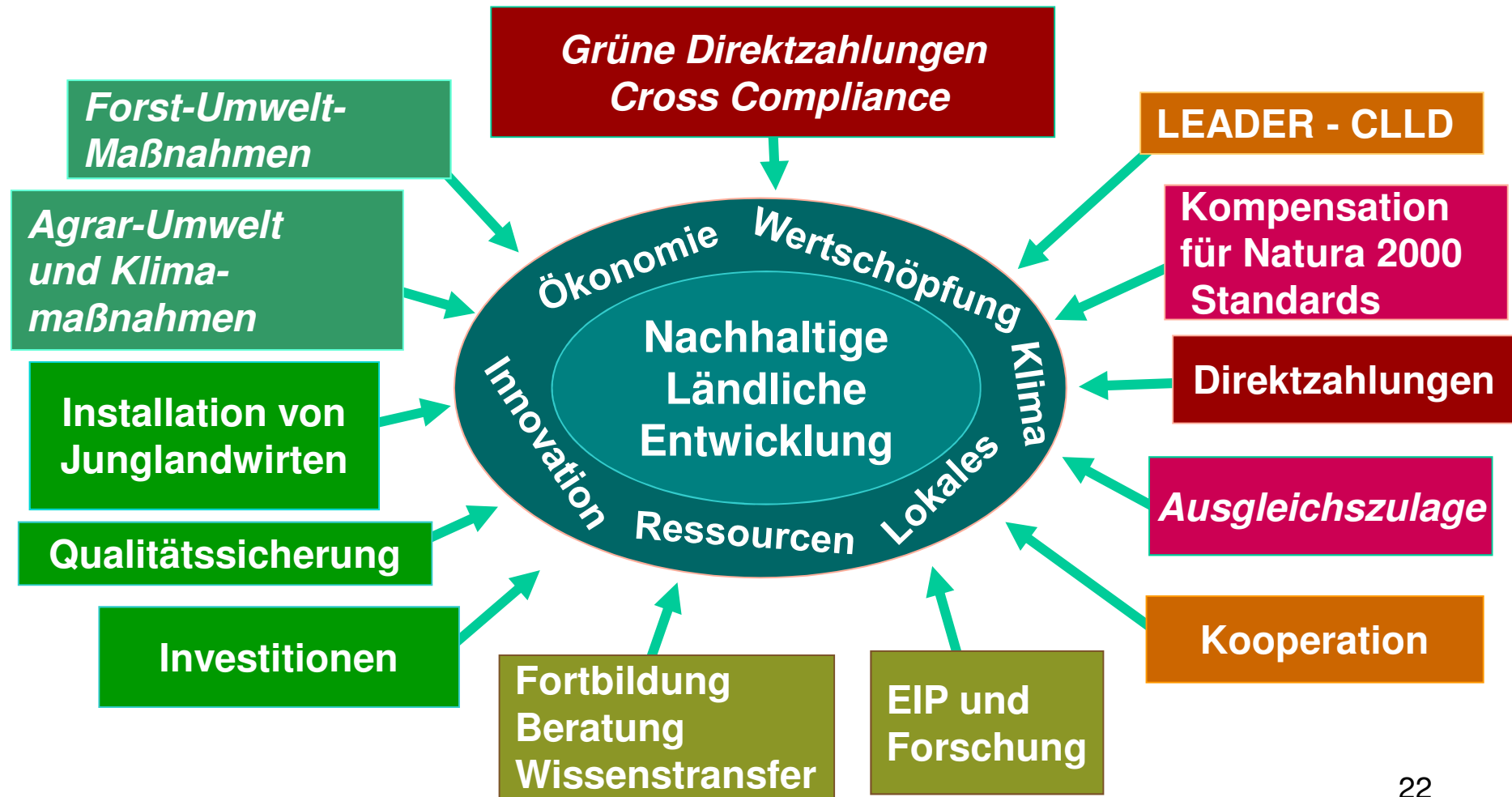
## Wissenstransfer & Innovation



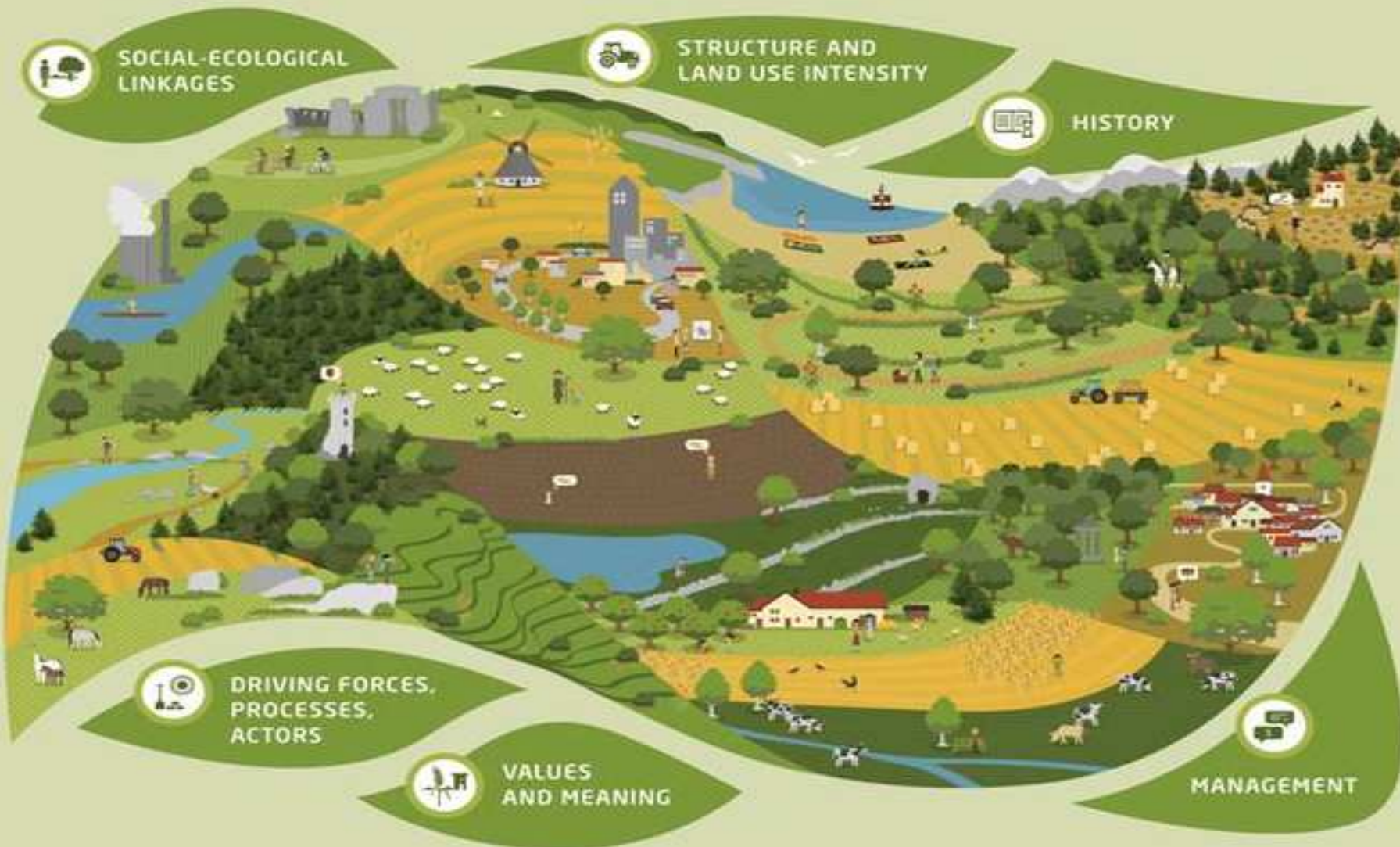
## Kooperation & lokale Initiativen

21

# Integration von Maßnahmen der GAP auf Mitgliedländerebene



# Integrierte Landnutzungs- Konzeption





***Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!***